



Illustrierte Monatsschrift für das gesamte Erzgebirge und Vogtland.

Jahrgang I. Nr. 9.

Nachdruck verboten. — Alle Rechte vorbehalten.

Juni 1902.

König Albert †.

Es ist vorbei! Von Mund zu Munde
Gilt schmerzbewegt das Trauerwort . . .
Es kam, wie wir gebangt, die Stunde,
Die dunkle, auf Sibyllenort:
Ein Königsaug' hat sich geschlossen,
Das liebend auf sein Volk geschaut,
Und schweres Leid hat sich ergossen,
Soweit der Himmel Deutschlands blaut.

Der stets, umstrahlt vom hellsten Schimmer,
Für deutsche Ehre stand zur Wacht,
Entrissen ist er uns für immer,
Versenkt in ew'ge, stumme Nacht;
Die Edel-Giche sank zur Erde,
Uns lösch ein Stern am Himmel aus . . .
Sei Gott mit der verwaisen Herde
Und mit dem teuern Königshaus!

Es weint an ihres Liebings Bahre
Die trauernde Teutonia,
Es flieht in seine Silberhaare
Den letzten Kranz Saxonica;
Umflorte Fahnen sinken nieder
Auf das geliebte, weiße Haupt,
Das niemals mehr ein Frühling wieder
Mit seinem Blütenschmuck umlaubt.

O klaget, denen er entrisen,
Schlingt um sein teures Bild den Flor,
Wir alle, die ihn liebten, wissen,
Was unser Herz an ihm verlor:
Er war ein Held im blut'gen Streite,
Des Reiches bester Paladin,
Der Eckart an des Kaisers Seite,
Ein König, deutsch von Stamm und Sinn.